

Forum

Den Bedarf beeinflussen

Die Zahlen. «Spitex Schwyz – Wege in die Zukunft» – eine Vorstudie mit diesem Titel ist derzeit im Spitex Kantonalverband und bei den Spitex-Basisorganisationen in intensiver Diskussion. Eine Hauptidee: Innerhalb von zehn Jahren werden in unserem Kanton fünfzig bis sechzig Prozent mehr Menschen im Alter von 80plus leben. Erschwerend kommt hinzu, dass bis 2030 zirka dreissig Prozent der derzeitigen Pflegefachleute pensioniert werden.

Die Chancen. Noch nie konnten Menschen nach dem Erwerbsleben mit so viel Lebenszeit rechnen. Bis anhin verfügte keine Gesellschaft über so viele erfahrene, gut ausgebildete Menschen. Dieses Potenzial ist nicht ausgeschöpft. Noch immer verabschieden wir die 64- oder 65-Jährigen in den «wohlverdienten Ruhestand». Sie sind voller Kraft und Energie, flexibel, weltgewandt und vernetzt. Sie verdienen es nicht, lediglich als willkommene Wirtschaftsfaktoren für

die Wellness- oder Kreuzfahrtindustrie eingestuft zu werden.

Die Herausforderungen. Die demografische Entwicklung ist nicht beeinflussbar. Einerseits ist es der Auftrag unserer Gesellschaft, auch Menschen im hohen Alter ein würdiges Leben mit guter Lebensqualität zu ermöglichen. Andererseits wird, wenn wir nichts tun, der personelle und finanzielle Aufwand innerhalb von zehn Jahren um mindestens fünfzig Prozent ansteigen. Das würde das ganze Versorgungssystem überfordern.

Selbstständigkeit – das höchste Gut. Fragt man Menschen, was im Alter wichtig ist, antworten die meisten: «Möglichst selbstständig bleiben und niemandem zur Last fallen» und «In den eigenen vier Wänden leben können». Die Ökonomen sagen: «Durch mehr Selbstständigkeit und durch ein möglichst langes Leben im eigenen Zuhause

kann die Kostenexplosion der Altersversorgung eingedämmt werden.» Die individuellen und volkswirtschaftlichen Interessen decken sich in fast optimaler Weise.

Die gute Nachricht. Alter führt nicht zwingend zu Abhängigkeit. Die Selbstständigkeit und somit die Lebensqualität sind auch im hohen Alter beeinflussbar. Menschen können ihr ganzes Leben lang lernen und sich verändern. Die Wissenschaft und die Praxis können belegen: Durch gezielte Förderung und Erhaltung der Selbstständigkeit lässt sich der Bedarf

Hinweis

Im «Bote»-Forum schreiben regelmässig prominente Schwyzerinnen und Schwyzer. Sie sind in der Themenwahl frei und schreiben autonom. Der Inhalt des «Bote»-Forums kann, muss sich aber nicht mit der Redaktionshaltung decken. (red)

an Pflege- und Betreuungsleistungen beeinflussen.

Altersversorgung neu denken. Es ist zum Wohle aller, wenn Menschen selbstständig bleiben und der Bedarf an Pflege- und Betreuung sinkt. Um das zu erreichen, braucht es aber neue Perspektiven und Angebote. Es gilt die Vorstellungen vom Alter zu überdenken. Es gilt zu lernen, wie alte Menschen, pflegende Angehörige und das ganze persönliche Umfeld besser unterstützt werden können. Es gilt noch besser zu verstehen, was Menschen im hohen Alter brauchen, um ein kompetentes Leben führen zu können. Wir müssen die Kräfte bündeln und zusammenarbeiten.

Jetzt investieren – die Devise der Spitex. Wenn wir als Gesellschaft 2030 in der Lage sein wollen, die Herausforderungen der Altersversorgung zu meistern, müssen wir jetzt investieren. Investieren in eine starke, anpassungsfähige ambulante und

stationäre Altersversorgung. Investieren in Bildung, um Lern- und Entwicklungsprozesse im Alter zu ermöglichen. Investieren in gut ausgebildetes Fachpersonal. Die Investitionen werden sich lohnen. Denn jetzt nichts zu tun, käme uns in absehbarer Zukunft viel teurer zu stehen.



Stefan Knobel

Der heutige Autor Stefan Knobel ist Präsident des Spitex Kantonalverbandes Schwyz. Er ist von Beruf Krankenpfleger, Kinaesthetics-Ausbildner und arbeitet als Erwachsenenbildner und Projektleiter. Zusätzlich ist er Präsident der Stiftung Lebensqualität in Siebnen und Mitbegründer des mythenfonds. Er lebt in Schübelbach.